



Schwierige Wörter zu Rosch ha-Schana und Jom Kippur:

Hebräisch	Hebräisch ist eine Sprache, die hauptsächlich im Land Israel gesprochen wird. Es wird zwischen Alt- und Neuhebräisch unterschieden. Alt-Hebräisch ist die Sprache, in der die Thora aufgeschrieben wurde. Alt-Hebräisch wird heute nicht mehr gesprochen. Heute sprechen viele Juden Neu-Hebräisch.
versöhnen	bedeutet, dass ich mich nach einem Streit wieder vertrage.
Synagoge	Eine Synagoge ist ein jüdisches Gebetshaus. Es ist vergleichbar mit einer Kirche im Christentum oder einer Moschee im Islam. Synagogen gibt es in den meisten Städten, wo Juden leben.
Schofarhorn	Der Schofar oder das Schofarhorn ist ein altes Musikinstrument. Dazu benutzt man das Horn von einem Tier, zum Beispiel von einem Widder. In dieses Horn bläst man hinein. Wie bei einer Trompete oder Posaune entsteht dann ein Ton. Das Horn wird an Rosch ha-Schana geblasen. Es soll von vielen Juden gehört werden.
Gebot	Ein Gebot ist so etwas, wie ein religiöses Gesetz. Gott hat uns in der Bibel verschiedene Gebote mitgeteilt. Sie sollen uns im Leben helfen und Orientierung geben. Im Christentum gibt es die 10 Gebote, im Islam die 5 Säulen und im Judentum die 613 Mitzwot.
Vorsätze	Vorsätze werden häufig zum Ende eines Jahres oder zum Beginn eines neuen Jahres gefasst. Ein Vorsatz bezeichnet eine Sache, die ich mir für das nächste Jahr vornehme. Man bezieht sich dabei auf Dinge, die im letzten Jahr vielleicht nicht gut funktioniert haben oder die ich für mich verwirklichen möchte. Das könnte zum Beispiel der Vorsatz sein, dass ich mehr Sport treibe oder mich weniger mit meinen Eltern streite.
Reue zeigen	Reue ist ein Gefühl, das man hat, wenn man etwas bedauert. Manchmal macht man einen Fehler und schadet damit einem anderen. Dann geht es uns häufig so, dass wir den Fehler bereuen und ihn gerne wieder



	rückgängig machen möchten. Das geht aber meist nicht. Stattdessen zeigen wir Reue und drücken damit aus, dass es uns leidtut.
Erbarmen	ist ein anderes Wort für Mitleid. Gott um sein Erbarmen bitten bedeutet: Wir wünschen uns, dass Gott für uns da ist, auch wenn wir etwas falsch gemacht haben.
Sünden	Das Wort Sünde spielt in den Religionen eine bestimmte Rolle. In jeder Religion gibt es bestimmte Gebote, an die man sich als gläubiger Mensch halten sollte (z.B. nicht lügen). Doch nicht immer klappt das. Manchmal machen Menschen Fehler. Was wir genau als eine Sünde auffassen, ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich. Für manche ist es eine Sünde an einem Feiertag zu arbeiten, andere sehen das nicht so eng. Natürlich gibt es auch Dinge, bei denen wir alle wissen, dass sie nicht richtig sind (z.B. stehlen). Diese Dinge sind daher auch oft verboten.
fasten	bedeutet, dass ich für eine bestimmte Zeit nichts esse und trinke, um mich auf Gott zu besinnen und ihn zu ehren. Viele Religionen kennen eine Fastenzeit: Im Islam gibt es den Fastenmonat Ramadan, im Judentum die Bußzeit vor Jom Kippur und im Christentum die Fastenzeit vor Ostern. Heute gibt es auch Menschen, die beim Fasten auf eine bestimmte Sache verzichten, die ihnen wichtig ist (z.B. Smartphones, Süßigkeiten).
Seele	In den Religionen geht man davon aus, dass jeder von uns eine Seele hat. Wissenschaftlich ist das nicht bewiesen. Sie ist ein unsichtbarer Teil unseres Körpers. Sie bezeichnet unser Fühlen, Empfinden und Denken – also das, was uns als Menschen ausmacht.
Demut	Mit Demut drückt man eine innere Einstellung des Menschen zu Gott aus. Verhält man sich als Mensch Gott gegenüber demütig, dann erkennt man Gott in seiner Größe und Allmacht an – im Vergleich zu uns „kleinen“ Menschen. Ich zeige Gott meine Demut, wenn ich alles was von ihm kommt ohne zu klagen hinnehme und mich selbst nicht so wichtig nehme.